

Linkliste

Konkret zum Erhalt/Abbau der Kultur in Baselland

Fact: Der Kanton BL entzieht der Basellandschaftlichen Kultur von 2016-2019 CHF 785'000 Franken.

Regionaljournal SRF 1

Literaturreihe «Wintergäste» will dank Privaten überleben

<http://www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/literaturreihe-wintergaeste-will-dank-privaten-ueberleben>

Click multimediales Kulturmagazin von arttv.ch S. 82/83

<http://click.arttv.ch/2015/12/#/82>

Donnerstag 26.11.15 in der BZ

die Kulturvision BL von Frau Regierungsrätin Gschwind, Sven Heier (Roxy) und Irene Maag

<https://epaper-fi.azmedien.ch/Nachrichten/2611bz7spalter-Gschwind-p646713.html?uid=c830408d-f474-4b41-8f13-f9e96b1103cb&Edition=M-BZ>

<https://epaper-fi.azmedien.ch/Nachrichten/2611bzEssay-1-p646715.html?uid=f135deef-a3c6-4b1e-85d7-9d460181e53b&Edition=M-BZ>

<https://epaper-fi.azmedien.ch/Nachrichten/2611bzEssay-2-p646714.html?uid=6ee7f254-1ac5-42a5-a645-1a5a295a7da4&Edition=M-BZ>

Regionaljournal SRF 1

Wochengast-Beitrag vom 6.11.2015 mit Irene Maag, Fränzi Madörin und Annina Zimmermann: „Es geht uns an der Kragen“

<http://www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/wochengast/irene-maag-es-geht-uns-anden-kragen>

Offizielle Mitteilung Sparmassnahmen im kulturellen Bereich des Kantons BL

<https://www.baselland.ch/Newsdetail-Home.309165.0+M594c50f610a.html>

Artikel Tageswoche

http://www.tageswoche.ch/de/2015_39/kultur/699332/Baselland-spart-785'000-Franken-inder-Kulturforderung.htm

Stellungnahme von Irene Maag in der Tageswoche

Ja zur Kultur! Warum die Kunst MEHR statt weniger Ressourcen braucht

http://www.tageswoche.ch/de/blogs/speakerscorner/702173/Warum-die-Kunst-mehr-stattweniger-Ressourcen-braucht.htm?post_id=1500561736911568_1500561726911569#_=_

Aus onlinereports.ch, 28.10.15:

„Gut, Monica Gschwind ist nicht die Kultursüchtige, die in den grossen Häusern Basels Erfüllung findet. Sie könne nicht sagen, wann sie zum letzten Mal eine grosse Basler Kulturinstitution besucht habe, sagte sie auf eine OnlineReports-Frage. Sie fügte aber sogleich an, dass sie ihre eigenen kulturellen Präferenzen habe und den Wert des baselstädtischen Kulturangebots in keiner Weise in Frage stelle. Kultur – "es braucht sie einfach" So war man dann auch leicht überrascht, als sie – um eine Definition des Begriffs "Kultur" gebeten – recht facettenreich antwortete und Kultur als eine Art geistiges Grundnahrungsmittel anerkannte: "Kultur ist ein Teil der Identität, sie fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt, macht neugierig, ist wichtig für die Bevölkerung, trägt zur

Entspannung bei und regt zum Nachdenken an. Sie kann auch experimentell sein. Es braucht sie einfach." Monica Gschwind wählte ihre Worte mit Bedacht, aber zeitweise auch entschlossen, als sie sich "hundertprozentig zur bikantonalen Trägerschaft der Universität Basel" bekannte. Entgegen anfänglichen Reserven will sie nun doch auch einen Kulturamts-Leiter einstellen, der sie berät und entlastet und jährlich viele hundert Gesuchsanträge prüft. Obschon insgesamt deutlich weniger Mittel zur Verfügung stehen, sollen die Baselbieter Kulturinstitutionen weiterhin unterstützt werden. Die regionale Filmförderung soll sogar dank Kooperation mit Basel-Stadt mehr Mittel erhalten. Gegen Ende November soll darüber detailliert informiert werden.“

BZ Basel Christian Fluri: Kein Sparprogramm ein Zerstörungsakt ist's

<http://m.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/kein-sparprogramm-ein-zerstoerungsakt-ists-129604639>

Linkliste

Verwandte Beiträge

BZ, 1.12.2015. KULTURBEAUFTRAGTE Esther Roth: «Ich bin nicht nur eine urbane Frau» von Michael Nittnaus

<http://www.basellandschaftlichezeitung.ch/basel/baselbiet/esther-roth-ich-bin-nicht-nur-eine-urbane-frau-129777111>

Es ist möglich! Luzern

<http://www.ffgrafik.ch/>

Es ist möglich! Zürich

<http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/die-kulturpolitik-bleibt-auf-kurs/story/20458886>

<http://www.nzz.ch/zuerich/showdown-mit-happy-end-fuer-kulturschaffende-1.18652872>

<http://www.basellandschaftlichezeitung.ch/basel/baselbiet/jetzt-wehrt-sich-auch-buergerliche-regierungspartei-gegen-sparmassnahme-129717958>

Studie aus dem Jahr 2014 über die Kulturwirtschaft im Kanton Jura

Zum ersten Mal zeigt eine Studie die Wirtschaftsbedeutung der kulturellen Tätigkeiten im Kanton Jura. Jeder vom Kanton gewährte Subventionsfranken an kulturelle Akteure generiert zwischen 3 und 5 Franken, die zu 90% in die regionale Wirtschaft reinvestiert werden. Die Studie unterstreicht auch, dass der Jura seine lebhafteste kulturelle Tätigkeit zum grossem Teil Organismen verdankt, die sich aus mehrheitlich freiwilligen Helfern konstituieren. Die Studie zeigt eine blühende aber auch prekäre kulturelle Tätigkeit: Ohne Freiwilligkeit als auch ohne öffentliche Subventionen verschwände die sehr grosse Mehrheit der Akteure, mit beträchtlichen negativen Auswirkungen für den Kanton in den touristischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereichen.

Die ganze Studie (auf Französisch) ist nachzulesen über:

http://www.visarte-basel.ch/downloads/jura_studie_economie_de_la_culture-rapport.pdf